



Heimspecht

Heimzeitung
des Bezirksseniorenheimes Walding

45. Ausgabe/ Dezember 2019

Vorweihnachtszeit

gestern und heute



- Seite 4: **Erntedank** *Im Zeichen des Brotes*
- Seite 12: **Freiwilligenfeier** *am Barbaratag*
- Seite 28: **Zivildienstler Justus** *auf der Trompete*
- Seite 30: **Weihnachtsfeier Tageszentrum** *Von Nazareth nach Betlehem*



Liebe Leser!

Der manches Mal gar nicht so besinnliche Advent führt uns momentan von einer Feierlichkeit zur nächsten und wir dürfen besonders viele Gäste im Haus begrüßen. Das Jahresende ist unweigerlich auch eine Zeit des Innehaltens, Zeit um die aktuellen Entwicklungen zu hinterfragen und Vorsätze und Wünsche für das nächste Jahr zu formulieren.

Wenn ich einen (beruflichen) Brief ans Christkind schreiben dürfte: Neben der Absicherung der Finanzierung der Pflege wünsche ich mir eine Ausbildungsoffensive um (rechtzeitig!) für Nachwuchskräfte zu sorgen. Zudem wäre es schön, unsere wertvolle Arbeit in der medialen Darstellung nicht auf den Kostenfaktor reduziert zu sehen.

Abgesehen von „unseren“ Themen in den Heimen wünsche ich aber auch den (vorwiegend weiblichen) 24-Stunden-Betreuerinnen menschliche Arbeitsbedingungen und eine entsprechende Würdigung ihrer Tätigkeit.

Vor allem aber wünsche ich jenen Menschen, die auf Pflege und Betreuung angewiesen sind, dass sie im besten Fall aus verschiedenen Betreuungssettings das passende für sich selbst auswählen können und dass eine menschenwürdige Versorgung sichergestellt ist und zwar für alle, unabhängig von finanziellen Möglichkeiten.

Aber wie das so ist mit den Briefen ans Christkind: Wünschen darf man sich grundsätzlich alles, wir werden sehen, wie weit Entwicklung stattfindet.

Ich wünsche euch allen schöne Feiertage, Zeit für eure Familien, Zeit um ein bisschen zur Ruhe kommen und einen guten Rutsch ins Jahr 2020!

Beste Grüße
Martina Orthofer



HL Martina Orthofer



Fleißige Biene

Eine fleißige Biene hat daheim einen ganzen Bienenstock.

Unsere Kollegin Katarina Dall hat sich neben ihrer Arbeit ein sehr interessantes Hobby angeeignet.

Sie hat sich der Imkerei verschrieben. Schon seit der Steinzeit hat die Imkerei eine alte Tradition bei den Menschen und man ist im Sinne unserer Umwelt schon auch in der Verantwortung gegenüber diesen sehr nützlichen Bienen und ihrer Arbeit.

So sagt ein altes Sprichwort: „Ohne Bauern haben wir kein Brot und ohne die Biene hat der Bauer seine Not.“

Mit diesem Hintergrund ist der Imkereiverband an ihre Freundin, eine Bäuerin herangetreten und hat gefragt, ob sie nicht Bienen auf ihrem landwirtschaftlichen Grund halten möchte, zum Wohle der Landschaft.

So sind die zwei Freundin-

nen ins Gespräch gekommen und da Katarinas Opa in ihrer alten Heimat sich auch mit Bienen beschäftigt hat, ist in ihr das Interesse da gewesen und sie hat ihre Grundausbildung 2013 im Imkerhof in Linz begonnen.

So hat sie ihre Lehre begonnen und auf dem landwirtschaftlichen Grund ihrer Freundin stehen nun die Bienenstöcke. Aber um den Honig zu verarbeiten und die Bienen zu betreuen, braucht es auch allerlei Werkzeug und so hat sie sich die vielen Utensilien nacheinander angeschafft.

Aber mit dem ist es nicht abgetan, so muss man aus Fehlern lernen und sich immer wieder Fort- und Weiterbilden.

Genau diese Gründlichkeit und ihre Liebe zu den Bienen hat sich auch schon im Honig niedergeschlagen.

Da sie keine Kritik scheut, sondern professionell ihr

Hobby betreibt, hat sie ihren Honig in einem speziellen Labor im Imkerhof prüfen lassen. Dabei konnte sie mit Stolz im vergangenen Jahr ein Zertifikat in Gold für den Blütenhonig und heuer für den Waldhonig entgegen nehmen.

Herzliche Gratulation!

Ihr Gespür und ihre Kunst für die meditative Arbeit, als Ausgleich zu ihrem anstrengenden Beruf zeigt großen Erfolg und wer will, kann sich eine Kostprobe besorgen.

So möchte ich mit einer alten Imkerweisheit schließen:

„Willst Du Dich zu Bienen wagen, muss Dein Herz in Reinheit schlagen.“

Denn es ist der Bienen Pflicht, dass sie alle Sünder sticht.“

DGKP Elisabeth Neundlinger



Erfolgreiche Imkerin Katarina



...und ihre Waben



Erntedankgottesdienst Im Zeichen des Brotes

Wie jedes Jahr sagen wir entsprechend unserem Glauben in einem Gottesdienst Danke mit dem Zeichen des Brotes.

Heuer war das Thema: Unser tägliches Brot gib uns heute.

Das Getreide wurde von den Mitarbeitern gesammelt und im Tageszentrum wurde die Erntekrone unter der Leitung von Lorenz Petra gebunden.

Am 25.09. sind der Hauschor und Herr Dir. Weiss - engruber ins Haus gekommen und unterstützten mit Orgel und Gesang den Gottesdienst. Herr Karl Würfl und seine Marianne haben im Duett und mit Gitarre mit ihren Liedern „Gott hat alles recht gemacht“ und „Ist alles wohl bestellt“ einen wunderschönen Beitrag geleistet.

Maria Koglgruber und Magdalena Schöffl haben mich tatkräftig unterstützt.

Magdalena gilt ein besonderer Dank, weil sie sich bereiterklärt hat in der Seel-

sorge im Heim mitzuarbeiten.

Es ist sehr schön, wenn sich junge Leute für diese Aufgabe begeistern lassen.

Frau Weixlbaumer und Herr Gassner haben die Erntekrone feierlich mit unserem Herrn Pfarrer Franz Schauer zwischen den Gottesdienstbesuchern hereingetragen und vorne auf den Tisch gestellt. Ein großes Danke dafür.

Ein ebenso großer Höhepunkt ist für unsere Bewohner, wenn sie die Gaben zum Altar bringen dürfen, so z.B. einen Krug Milch, eine Schale Weizen, einen Korb mit regionalen Produkten, ein Kissen, einen Laib Brot und eine Flasche Wein.

Zum Schluss haben wir ein Gedicht vorgetragen, wo Maria in einem Ritual einen Laib Brot anschnitt.

„Zur rechten Zeit ein Brot auf den Tisch.

Ich zeichne das erste Kreuz auf

den Laib, im Namen des Vaters uns allen geschenkt.

Ich zeichne das zweite Kreuz auf den Laib, im Namen des Heiligen Geistes uns allen gebrochen.

Ich zeichne das dritte Kreuz auf den Laib, im Namen des Heiligen Geistes uns allen gesegnet.

Ich schneide Scheiben des Lebens für dich, für mich.

Lass Liebe in meinen Händen sein, Gott, wenn ich Brot berühren darf und austeilen darf.

Lass Freude und Dank in uns allen sein, wenn wir annehmen dürfen und essen.

Amen.“

Gott sei Dank dürfen wir alle dankbar auf das vergangene Jahr zurückblicken und uns an den Geschenken Gottes freuen.

Vergelt's Gott.

DGKP Elisabeth Neundlinger



Erntedank in Bildern



Gemeinsam feiern in Wort und Tat



Der Gabentisch



Karl und Marianne



Feierlicher Einzug



Freude und Dank



Oktoberfest in Bildern



Mmh, ... gebackene Mäuse!



Herzbube Herr Felzmann



Partytiger Herr Weidinger



Da kommt Freude auf!



Frau Reisinger – ganz beherzt!



HERZliche Begegnung



Oktoberfest

Viele Angehörige haben sich Zeit genommen und sind mit ihren Lieben zum Oktoberfest gegangen.

Bei gebackenen Mäusen zum Kaffee und Musikbegleitung von Liselotte wurde das Oktoberfest begonnen. Von der Beschäftigungsgruppe wurden die Oktoberherzen ausgestochen und

gebacken und in mühevoller Handarbeit mit Eiweißglasur vom Küchenteam verziert. Jeder Bewohner und auch Angehörige wurden mit diesem Präsent beschenkt. Manch ein Bewohner überreichte es auch an das Pflegepersonal um den Dank auszudrücken.

Das Küchenpersonal ser-

vierte uns noch Weißwürste und frische Laugenbrezen und mit ausklingender Musik ging das Fest zu Ende.

Danke an alle die zur tollen Gestaltung beigetragen haben und unseren Bewohnern einen lustigen Nachmittag bescherten.

WBL Gertrude Grubmair



Musikalisches Trio



Eine süße Versuchung



Nette Unterhaltung



Arzt mit Herz



Auf die Plätze....

An einem warmen Oktobertag sind wir am Nachmittag mit 12 Bewohnern aus unseren beiden Wohnbereichen mit Rollstühlen unter Unterstützung von Angehörigen, Freiwilligen und Mitarbeitern Richtung Hohen Stein gefahren. Wir haben viele schöne Gärten entlang der Strecke betrachtet und so mancher "Waldinger" hat uns einiges über die Besitzer erzählt. Entlang der Bahngleise haben wir unsere Bewohner zum geschichtlichen Platz begleitet. Es wurde eine Kerze zum Gedenken an unsere Ver-

storbenen entzündet und FSB „A“ Maria hat einen besinnlichen Text vorgelesen. Nach einem gemeinsamen Gebet wurde von Marianne das Lied „Großer Gott...“ angestimmt. Ich erzählte den Bewohnern die Sage über diesen Stein und mit Elan ging es dann im Gänsemarsch retour zum Gasthaus "Haltestelle" wo wir uns mit Getränken und Kuchen stärkten.

Es wurden Geschichten und lustige Erlebnisse von unseren Bewohnern erzählt. Bei weiter anhaltender Hitze rollten wir unsere Be-

wohner entlang des Bahndammes wieder zurück in unser Seniorenheim, wo wir pünktlich zum Abendessen wieder im Wohnbereich eintrafen.

Ich möchte mich herzlich bei allen Beteiligten bedanken, die sich Zeit genommen haben, den Nachmittag für unsere Bewohner mit diesem Ausflug zu bereichern.

Auch am nächsten Tag wurde noch eifrig über den erlebten Nachmittag erzählt.

WBL Gertrude Grubmair



Walding fährt Rollstuhl



Fr. Steinkogler stärkt sich



Andacht beim „Hohen Stein“



Erlebnisreicher Tag



Sportlicher Besuch aus Ottensheim

An einem trüben Novembernachmittag bekamen unsere aus Ottensheim stammenden Bewohner Besuch von einer Wandergruppe aus der Heimat.

Die Gäste aus Ottensheim brachten selbstgemachte, köstliche Mehlspeisen mit und somit stand einem gemütlichen Nachmittagskaffee in geselliger Runde nichts mehr im Wege.

Bei angeregten Gesprächen wurden gemeinsame Erinnerungen ausgetauscht und viel gelacht. Im Namen unserer Bewohner ein herzliches Dankeschön an diese engagierten Pensionisten.

FSB „A“ Maria Koglgruber



Geselligkeit



...in froher Runde



Aus der Kapelle geplaudert...

Am Allerseelen Tag gedachten wir beim Gottesdienst der 34 HeimbewohnerInnen, die im Zeitraum vom November 2018 bis Oktober 2019 im Bezirksseniorenheim Walding verstarben.

Für sie wurde ein Gedenktisch bereitet und es wurden Lichter an der Osterkerze entzündet.

Der Psalm 23 möge uns trösten und Zuversicht schenken, dass Gott, der Herr, uns begleitet – uns Lebende und in gleicher Weise unsere Lieben, die zu ihm vorausgegangen sind.

Psalm 23

Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.

Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

Er stillt mein Verlangen;

er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen.

Muss ich auch wandern in finsterner

Schlucht,
ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht.

Du deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde.

Du salbst mein Haupt mit Öl, du füllst mir reichlich den Becher.

Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang, und im Haus des Herrn darf ich wohnen für lange Zeit.

Am Ende des Gottesdienstes erklang in die Stille des Abends noch das Lied „Der Herr ist mein Hirte“ – gesungen von Frau Gerlinde Wotschitzky. Es war sehr berührend und ging unter die Haut.

Danken möchte ich auch Frau Christine Reisinger-Hauer und Frau Maria Koglgruber vom Seelsorge Team des Heimes, die mich bei diesem Gedenk Gottesdienst unterstützt haben.

Elfriede Rechberger



Feierliches Andenken



...in unserer Hauskapelle



Aus der Kapelle geplaudert...

Ich freue mich sehr, dass ich diesmal eine neue Mitarbeiterin des Seelsorgeteams des Bezirkssenienorenheim Walding vorstellen darf: Magdalena Schöffl.

Besonders freut es mich, wenn sich junge Menschen mit so großem Engagement und Freude in der Seelsorge einbringen. Beim Erntedankfest hat sie erstmals tatkräftig mitgeholfen und alle waren von dieser sympathischen jungen Frau sehr begeistert.

Ich durfte mit Magdalena ein Gespräch führen und darf euch dieses wiedergeben:

Magdalena, wo wohnst du und wie lange bist du schon im Bezirkssenienorenheim Walding tätig?

Ich wohne mit meiner Familie auf einem kleinen Bauernhof in Eidenberg und arbeite seit 2017 als Fach-Sozialbetreuerin für Altenarbeit im Bezirkssenienorenheim Walding.

Stammst du aus einer religiösen Familie?

Ja. Schon als Kind bin ich mit meinen Eltern zur Kirche gegangen und bis heute ist es mir wichtig, an kirchlichen Festen teilzunehmen.

Bist du auch in deiner Pfarre Eidenberg ehrenamtlich tätig?

Ja, ich singe seit 3 Jahren im Kirchenchor.

Was ist der Grund, dass du dich, trotz deines jungen Alters, im Seelsorge Team engagierst?

Ich bin von meinen Kolleginnen angesprochen worden, ob ich mir eine Mitarbeit im Seelsorge Team vorstellen könnte. Da die Bewohner und Bewohnerinnen oft gesagt haben, dass die kirchlichen Feiern so schön seien, habe ich mich entschlossen, auch etwas dazu beizutragen, um diese Feiern weiterhin zu erhalten.



Neue Mitarbeiterin im Seelsorgeteam: Magdalena Schöffel

Hast du bestimmte Erwartungen an diese Tätigkeit und was liegt dir besonders am Herzen?

Natürlich hoffe ich auf eine gute Zusammenarbeit im Team und mir wäre wichtig, dass unseren Bewohnern und Bewohnerinnen die Festlichkeiten positiv in Erinnerung bleiben.

Ich danke dir für dieses Gespräch und wünsche dir, liebe Magdalena, viel Freude und viele berührende Momente bei deiner neuen Tätigkeit.

An dieser Stelle möchte ich mich auch bei Frau Maria Koglgruber, Elisabeth Neundlinger, Christine Reisinger-Hauer und Erika Stadler für die jahrelange Unterstützung im Seelsorge Team herzlich bedanken.

Durch euch ist die wunderschöne und vielfältige Gestaltung der liturgischen Feiern möglich.

Elfriede Rechberger



Festliche Beleuchtung für besondere Tage

Ein herzliches DANKE-SCHÖN an die Pfarre Walding, die ihr uns zwei neue Leuchter für das Bezirksseniorenheim Walding zur Verfügung gestellt habt. Diese kommen vor allem bei Festgottesdiensten (zB Weihnachtsmette, Auferstehungsfeier, ...) zum Einsatz.

Elfriede Rechberger



Zwei neue Leuchter

Freiwilligenfeier am Barbaratag

Wie alle Jahre werden unsere freiwilligen Mitarbeiter von der Heimleitung und der neuen Freiwilligenkoordinatorin Petra Durstberger zu einer kleinen Feier mit Festessen eingeladen.

Schon bei der Ankunft hörte man wunderbare Klänge vom Flügelhorn. Stefan Grünberger spielte Arien und weihnachtliche Klänge im Foyer zum Sektempfang.

Anschließend wurde zum schön dekorierten Tisch gebeten.

Ziehharmonikaspieler Johann Temper und Stefans Flügelhorn umrahmten die feierlichen Texte, die von Stadler Erika vorgetragen wurden.

Da sich die Freiwilligen nicht alle persönlich kennen, wurde nach dem Essen durch Petra zu einer Vorstellungsrunde aufgerufen.

Es war sehr interessant, dass alle Talente sinnvoll eingesetzt werden können und am

schönsten waren die Aussagen, warum man freiwillig ins Seniorenheim geht und seine Zeit um Gottes Lohn zur Verfügung stellt.

Die einen sagen, mir ging es ein Leben lang gut, hatte viel Glück, erfolgreiche Arbeitstage und eine glückliche Familie und jetzt in der Pension ist es Zeit, der Gesellschaft etwas zurückzugeben.

Die anderen sagen: Man weiß nicht, was im Alter auf mich zukommt. Vielleicht brauche auch ich einmal einen Heimplatz. Und so stellen sie sich in den Dienst zum Nächsten und sie sehen schon jetzt, dass das Seniorenheim ein sehr lebendiger Ort ist, wo viele Begegnungen stattfinden, sehen auch die professionelle Arbeit der Mitarbeiter und erleben auch die Herzlichkeit untereinander.

Die anderen sagen, das Seniorenheim ist ein offenes Haus und die Bewohner und Mitarbeiter nehmen soweit es geht am gesellschaft-



lichen Leben teil und möchten das auch unterstützen.

Die anderen sagen, das Seniorenheim ist ein kleines Dorf mit einer lebendigen Kapelle im Haus. Das Waldinger Seelsorgeteam und die Pfarre gestalten traditionelle Gottesdienste, es ist warm in der Kirche und die Worte sind passend für ältere Menschen.

Die anderen sagen, es ist schön mit den alten Menschen und ihren Gebrechen zu turnen, das Gedächtnis zu trainieren, zu basteln, backen oder zu singen.

Sogar der Umgang mit den verschiedenen Krankheiten und Gebrechlichkeiten werden als normal angesehen. Jeder nimmt Rücksicht.

Auch die Begleitung in der Sterbephase wird von Hospizmitarbeitern auf Wunsch und Verfügbarkeit unterstützt.

Bei Problemen, welcher Art auch immer, wird versucht einen für alle gangbaren Weg zu finden.

So unterschiedlich sind die Stimmungen und Erlebnisse die jeder mit nach Hause nimmt. Vor allem die spürbare Dankbarkeit wird oft erwähnt.

Heimleiterin Martina Orthofer unterstreicht dies und freut sich über die verschiedenen Talente, die unser Haus so bereichern und mit Petra zusammen überreicht sie allen ein kleines Weihnachtsgeschenk.

Es freut mich, dass die Aufgabe so wunderbar durch Petra weitergetragen wird. Sie lernt jetzt auch in ihrer Ausbildung zur Freiwilligenkoordinatorin viel dazu und kann einiges verbessern und weiter aufbauen.

Die Lebendigkeit, die Herzlichkeit und das gute Miteinander sind die besten Voraussetzungen.

Ich wünsch allen einen besinnlichen Advent, ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Freude im neuen Jahr.

DGKP Elisabeth Neundlinger



gemütliches Beisammensein



Petra Durstberger bedankt sich



Johann Temper geigt auf



Unsere neuen Mitarbeiter stellen sich vor!

Manuel Klaffl, hauswirtschaftliche Hilfskraft

Hallo, mein Name ist Manuel Klaffl. Ich bin 27 Jahre alt und wohne in Eschelberg. Ich bin seit über 5 ½ Jahren glücklich verheiratet und seit Ende August frischgebackener Vater eines kleinen Mädchens. Zu meinen Hobbys zählen Billard spielen, Ski fahren, Fußball spielen/schauen. Außerdem höre ich sehr gerne und quasi in jeder freien Minute Musik. Ich bin eigentlich gelernter Bürokaufmann, finde die Arbeit hier aber sehr wichtig, sehr interessant und freue mich, meinen Teil dazu beitragen zu können. Das Ganze ist für mich eine völlig neue Herausforderung und ich freue mich darauf, diese in einem freundlichen Team gemeinsam meistern zu können.



Birgit Brandl, Verwaltung

Hallo, mein Name ist Birgit Brandl und bin seit 1. Oktober 2019 das „neue Gesicht“ im Büro. Ich bin 37 Jahre alt und wohne mit meinem Mann und mit meinen zwei Kindern in St. Peter/Wimberg. In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur, ich gehe gerne wandern, walken und laufen. Ich habe quasi ein ganzes Arbeitsleben lang in der Raiffeisenlandesbank OÖ in Linz gearbeitet und bin sehr stolz darauf, dass ich mich nach 18 Jahren getraut habe einen neuen beruflichen Weg einzuschlagen. Ich möchte mich auf diesem Weg für die äußerst freundliche und zuvorkommende Aufnahme hier im Bezirksseniorenheim Walding bedanken und freue mich auf viele schöne Jahre!

Christiane Eder, Fachsozialbetreuerin für Altenarbeit

Hallo, mein Name ist Christiane Clara Eder. Ich bin 22 Jahre alt und wohne, gemeinsam mit meinem Lebensgefährten Maximilian, in Ottensheim. Meine Ausbildung habe ich vor ca. 1,5 Jahren abgeschlossen. Nach dieser Zeit war ich kurzfristig in einer anderen Branche tätig. Mein Ausgleich zur Arbeit und gleichzeitig meine Leidenschaft sind meine beiden Hunde. Durch sie bin ich täglich und bei jedem Wetter Stunden in der Natur unterwegs. Ich freue mich sehr, im Bezirksseniorenheim Walding zu arbeiten und hoffe auf eine tolle Zusammenarbeit.





Unsere neuen Mitarbeiter stellen sich vor!

Justus Leitner, Zivildienstler

Hallo, mein Name ist Justus Leitner und ich bin bis Ende Juni hier als Zivildienstler tätig. Ich bin 19 Jahre alt und wohne in Ottensheim. Am liebsten verbringe ich meine Freizeit mit meinen Freunden um mit ihnen Volleyball, Tischtennis und Computer-Spiele zu spielen. Ich bin auch im Musikverein Ottensheim tätig und spiele dort Trompete. Vor allem bemühe ich mich, immer so nett wie möglich zu sein und hoffe deshalb auf eine gute Zusammenarbeit. Ich fühle mich hier schon sehr wohl und kann sagen, dass ich mich auf die nächsten Monate freue.



Paul Neumüller, Zivildienstler

Es wird wohl nicht viel Interessantes zu erzählen geben, da das Leben vor dem Zivildienst noch recht einheitlich war. Da ich aus Walding komme, habe ich dort auch die Volksschule besucht. Den nächsten Schritt meiner Bildung vollzog ich im Linzer Gymnasium Petrinum, der mit acht Jahren bislang längste Abschnitt meines Lebens, den ich im Sommer 2019 mit der Matura vollendete. Zu dieser Zeit suchte ich nach einem möglichst nahen und ruhigen Ort, um meinen Zivildienst zu machen, den ich hier fand.

Dankeschön

Unsere liebe Kollegin Martina Beyer möchte unbedingt die folgenden Zeilen im Heimspecht veröffentlichen: Hiermit möchte ich mich von ganzem Herzen bei meinem lieben Team im Wohnbereich Blumenwiese und bei unserer Stationsleitung Ursula Basting bedanken, die meine Dienste übernehmen mussten. Weiters bedanke ich mich bei der Leitung des Betreuungs- und Pflegedienstes Ursula Rebhandl und der Heimleitung Martina Orthofer. Sie haben mir in meiner Notsituation unbürokratisch und wertschätzend geholfen! Ich wünsche allen eine schöne Adventzeit!



Unsere neuen Mitarbeiter stellen sich vor!

In der Vergangenheit mussten wir bei Interessenten an Pflegeausbildungen oft zwei große Bedenken beobachten: Die (vorwiegend weiblichen) Interessentinnen würden oft eine Teilzeit-Ausbildung bevorzugen und scheuen oft vor langen Ausbildungszeiten zurück. Seit Mitte November läuft in Zusammenarbeit mit dem bfi Linz eine neue Ausbildungsform, die ideale Rahmenbedingungen bietet: In 30 Wochenstunden erfolgt modular die Ausbildung zum Heimhelfer, zum Pflegeassistenten und schlussendlich zum Fachsozialbetreuer für Altenarbeit. Ziel ist es, die höchste Ausbildungsstufe zu erreichen, trotzdem ist bei einem vorzeitigem Abbruch die bereits investierte Ausbildungszeit nicht verloren—es bleibt der Berufsabschluss zum Heimhelfer bzw. Pflegeassistent.

Zudem gibt es neue Möglichkeiten, um den Lebensunterhalt während der Ausbildungszeit zu sichern. Bei fehlenden Anspruchsvoraussetzungen auf andere Finanzierungen (Stiftung, Fachkräftestipendium,...) werden die Auszubildenden schon während der Ausbildungszeit mit 20 Wochenstunden angestellt, wovon 10 gearbeitet werden - immer entsprechend dem Ausbildungsstand- und 10 für den Schulbesuch verwendet werden können.



Sona Talianova, in Ausbildung zum FSB „A“

Hallo, mein Name ist Sona Talianova und ich unterstütze seit Mitte November den Zivildienen im Wohnbereich Lebensbaum. Ich bin 46 Jahre alt und wohne in Ottensheim. Ich mag Geschichten und interessiere mich für historisches Fechten und die Falknerei. Ich bedanke mich für die Aufnahme im Bezirksseniorenheim Walding und freue mich auf die Mitarbeit.

Leonie Allerstorfer, in Ausbildung zum FSB „A“

Hallo, mein Name ist Leonie Allerstorfer. Ich bin 19 Jahre alt und wohne in Feldkirchen an der Donau.

Im November 2019 habe ich die Ausbildung im BFI Linz zum FSB „A“ begonnen. Als Ausgleich zu Schule und Arbeit bin ich gerne bei der Feuerwehr und treffe mich auch mit Freunden und Familie.

Ich freue mich sehr, hier im Bezirksseniorenheim Walding in einem tollen Team arbeiten zu dürfen und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit.





Pfiat di, Nik!

Wir wünschen dir alles Gute auf deinem weiteren Berufsweg und ich möchte mich herzlich bedanken für die Stunden, die du in meinem Team geleistet hast und deine vielen kreativen Talente die du eingebracht hast. Deine ruhige Art ermöglichte entspanntes Arbeiten und ließ den Stress in den Hintergrund rücken.

WBL Gertrude Grubmair



Vielen Dank und alles Gute!

Gratulation Lucas Hofer



Der Erfolg darf gefeiert werden!

Endlich geschafft! Wir freuen uns, dass „Fachsozialbetreuer für Altenarbeit“ Lucas Hofer im September seine Ausbildung abgeschlossen hat. Er bereichert das Team im Wohnbereich Blumenwiese mit seiner männlichen Kraft.

Wir gratulieren herzlich!

LBDP Ursula Rebhandl



Pensionierung

Liebe Renate,
mit dir feiert heute die ganze Schar,
weil du bist ab hiazt in da Rentn – des is wirklich wahr.
Du brauchst da ab heit kan Wecka nimma richtn,
a nimma mit unsre Alten diskutiern oder Streit schlichtn.
Bist eh jahrelang ins Altersheim grennt und hast erna a vü Stunden gschentk.
Meist um 6 in der Fruah bist schon in die Arbeit kema und dann is oft nu gwen zum darena.
Die Jausn hast oft im Stehen eignuma, ah wannst bist als letzter in die Pausn kema.
Kaum leit de Glockn, springst wieder auf, ja Renate du warst wirkle brav.
Nur mit de Schlüsseln des war so a Sach, oft verlegt oder in de Wäsch einebracht.
Da Artegra hat dann wieda alle Hosnsäck durchsucht und dabei sicha a oft glacht.
Ah wann bist du mitn Radl kema, tuast trotzdem in Autoschlüssl vom Mann mitnehma.
Schreiat und fluachat is da Herr Heim dann üba de Stiagn grennt kema,
du hast dazu a weng glacht und glei tuat as nimma so übl nehma.
Ja mit deem Charm und deiner Herzlichkeit dazua, da griagt ma oft gar net gnua.
Drum hoff i liabe Renate, du tuast a in da Rentn zu uns ins hoamsucha kema,
da kannst dann in Ruh bei uns sitzen und brauchst nimma auf de Glockn rena.
Hiast heari aber af, weil i glaub es is gnua.
Mia sagn nu Dankeschön und wünschen da für dei Pensn alles Guade und a wengal a Ruah.

FSB „A“ Marianne Kraml

Vielen Dank für die schöne und lustige Zeit mit dir, liebe Renate. Wir werden dich alle sehr vermissen.

DGKP Birgit Eybl



Nach fast 30 Jahren beim SHV war es endlich soweit. Renate´s letzter Arbeitstag; der natürlich standesgemäß gefeiert wurde.



Natürlich konnten wir unsere liebe Heimi nicht ohne eine gebührende Feier in die wohlverdiente Pension entlassen. Und so überraschten wir unsere neue Pensionistin mit einem gemütlichen Abend in der Tenne in St. Martin.



Und zum nochmaligen Abschied feiern, lud uns Renate zu einem zünftigen Abendessen beim Gasthaus Bergmayr ein.

Besonderes Danke an unseren Hausmeister

Unser Haustechniker Franz Gugler wurde zum „Leiter des Hausbetreuungsservice“ befördert und die Überraschung - finden wir- ist uns gelungen!

Danksagung - Litanei für Franz

Für deine Umsicht und deinen Fleiß
Für deine kompetente Art
Für deine Ruhe und Kraft
Für deine Kreativität
Für deine Verlässlichkeit

„Danken wir dir“
„Danken wir dir“
„Danken wir dir“
„Danken wir dir“
„Danken wir dir“

Deine wertschätzende, hilfsbereite Art
Deinen feinen Humor
Deine Geradlinigkeit
Deinen eifrigen Helfer Felix
und deine restliche Kinderschar

„Die schätzen wir“
„Den schätzen wir“
„Die schätzen wir“
„Den lieben wir“
„Lieben wir auch“

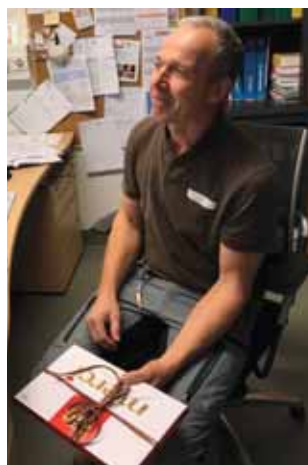
Dass du uns lange erhalten bleibst
Dass dir der Geduldfaden nie reißt
Dass du Wertschätzung erfährst
Wir sind froh, dass wir dich haben
Dass wir dich heute loben und dir danken

„Das hoffen wir“
„Das hoffen wir“
„Das hoffen wir“
„ja, das sind wir“
„musste mal sein“

Danke für die Hausbetreuung technisch, über die ... du profimäßig wachst,
danke, dass du all deine Arbeit so verlässlich machst!
Danke, wir wollen dir heut´ danken, denn wir ... sind um dich sehr froh,
danke, das Haus dankt für die Pflege und wir sowieso.



Der „Überraschungchor“



Merci, Franz!





Geburtstage

Wir gratulieren unseren Jubilaren recht herzlich!

Oktober

| | |
|-------------------------|----------|
| Frau Eleonora Gschaider | 87 Jahre |
| Frau Hedwig Benedikt | 93 Jahre |
| Frau Helga Hauser | 80 Jahre |

November

| | |
|--------------------------|----------|
| Frau Margarete Stingeder | 77 Jahre |
| Frau Aloisia Weixlbaumer | 92 Jahre |
| Frau Erna Prückl | 84 Jahre |
| Herr Leopold Wögerbauer | 66 Jahre |

Dezember

| | |
|-------------------------|----------|
| Frau Johanna Preslmayr | 92 Jahre |
| Frau Maria Pühringer | 80 Jahre |
| Frau Maria Auer | 85 Jahre |
| Frau Erika Krause | 75 Jahre |
| Frau Christine Winkler | 79 Jahre |
| Herr Günther Penz | 81 Jahre |
| Frau Herta Hofstadler | 79 Jahre |
| Herr Johann Wolfsteiner | 81 Jahre |
| Frau Rosina Dunzinger | 93 Jahre |
| Frau Mathilde Haase | 99 Jahre |

Es soll das neue Lebensjahr, noch besser sein wie's Alte war.



Wir gedenken unserer verstorbenen Bewohner!



Herr
Josef
Aschauer
im 83. Lebensjahr



Frau
Karoline
Priglinger
im 89. Lebensjahr



Herr
Manfred
Ernecker
im 67. Lebensjahr



Herr
Eduard
Heinzl
im 90. Lebensjahr



Frau
Leopoldine
Holly
im 96. Lebensjahr



Herr
Alois
Pichler
im 88. Lebensjahr



Herr
Franz
Allerstorfer
im 81. Lebensjahr



Herr
Robert
Happ
im 86. Lebensjahr



Wir gedenken unserer verstorbenen Bewohner!



Frau
Maria
Füreder
im 85. Lebensjahr



Frau
Renate
Roth
im 94. Lebensjahr



Frau
Olga
Arnold
im 92. Lebensjahr



*Das einzig Wichtige im Leben
sind die Spuren von Liebe,
die wir hinterlassen,
wenn wir weggehen.*

-Albert Schweitzer-



Herzlich Willkommen!



Frau
Hildegard
Ganglberger
aus Herzogsdorf



Herr
Johann
Schürz
aus Ottensheim



Frau
Monika
Kaimberger
aus Herzogsdorf



Herr
Ernst
Mair
aus Ottensheim



Frau
Margarete
Schramm
aus Linz-Urfahr



Frau
Magdalena
Schwarz
aus Ottensheim



Frau
Johanna
Neumair
aus Haibach



Frau
Johanna
Preslmayr
aus Ottensheim



Herr
August
KARL
aus Walding



Neues aus der Beschäftigungsgruppe



Kreative Fr. Winkler



Die Vielfalt der Kürbisse

Herbstzeit, Kürbiszeit

Auf Wunsch meiner Kolleginnen bereiteten wir wieder, wie auch im Vorjahr, die Herbstdeko für den Wohnbereich Lebensbaum

vor. Zierkürbisse wurden mit Herbstmaterialien verziert.

Jeder Tisch wurde damit dekoriert, was den Bewohnern sichtlich gefiel.



Oktoberfestbäckerei



Oktober Herzen

Wie jedes Jahr, durften wir auch heuer wieder Lebkuchenherzen für unser Oktoberfest backen. Mit Hilfe des Küchenteams wurden die Herzen ein echter Hingucker. Heuer waren es doppelt so viele, weil wir das Nachbar-

haus in Gramastetten auch versorgt haben. Pünktlich zum Fest wurden sie fertig gestellt und an jeden einzelnen Bewohner verteilt.

Die Freude der Bewohner war nicht zu übersehen, einige vernaschten sie sofort.



Neues aus der Beschäftigungsgruppe



Medaillen für richtige Sportskanonen!

Backen von Lebkuchenmedaillen in der Beschäftigung

Wie auch im Vorjahr, hatten wir den Auftrag bekommen, Medaillen aus Lebkuchen für die Volksschulkinder von Walding für ihre Kin-

derolympiade zu backen. Küchenchef Jürgen hatte uns wie immer einen köstlichen Teig zubereitet.

Gut organisiert konnten die Exemplare pünktlich abgeholt werden.



Herrlicher Keksduft zieht durchs Haus.

Kekse backen

Traditionell zur Weihnachtszeit suchten wir wieder gute Rezepte aus unseren Kochbüchern.

Heuer standen Linzer Augen, Eisenbahner und Kokosbuserl am Programm. Wie jedes

Jahr wieder, machte es den Bewohnern großen Spaß, Kekse zu backen.

Fast jeden Tag werden nun Kekse verspeist, denn in der Adventszeit wird ja bekanntlich gern genascht.



Neues aus der Beschäftigungsgruppe



Beim Nähen



Freude über das Ergebnis

Nähen der Nikolaussackerl

Zu Jahresbeginn wurden wir beauftragt, pünktlich bis zum Advent Beginn 300 Nikolaussackerl zu nähen.

Wir waren natürlich sofort bereit, und nahmen den Auftrag an. Es wurde zugeschnitten, genäht und anschließend umgedreht

und versäubert. Außerdem drehten wir passend zu den Sackerln viele Kordeln. Am Adventmarkt teilte der Nikolaus schließlich die selbstgenähten Sackerl aus.

Ohne die Hilfe der fleißigen Bewohner hätten wir das nie geschafft.

HH Andrea Danner



Advent in da Stub´n

Stimmungsvolle vorweihnachtliche Lieder erklangen im Rahmen der Feier „Advent in da Stub´n“. Wir freuten uns über ein gemütliches Beisammensitzen bei Punsch und Keksen und als Höhepunkt dieser Feier erschienen der Hl. Nikolaus (Maria Koglgruber) und der Krampus (Justus Leitner). Dieser besinnliche Nachmittag wurde umrahmt von den Musikanten Hans Singer, Liselotte Kupka, Johanna Madlmayr und Marianne Eislmayr und von unserem bewährten Lektor Gerhard Pichler. An alle Bewohner unseres Hauses wurden Nikolaussackerl verteilt, welche vom Pensionistenverband Walding-Rottenegg gespendet wurden. So wie unsere Hilde Ganglberger möchten auch wir einen recht schönen Dank an alle Mitwirkenden aussprechen.



Frau Ganglberger mit Nikolo und Krampus

FSB „A“ Marianne Kraml

Zivildienstler Justus auf seiner Trompete

Unser Zivildienstler Justus hat nicht nur die Fähigkeit, Frühstück herzurichten und Wäsche einzusammeln, sondern er hat uns die Wartezeit zwischen Suppe und Hauptgang mit weihnachtlichen Musikklängen aus seiner Trompete begeistert. Unsere Bewohner haben sich die Musikstü-

cke gewünscht und er hat sie mit sauberem Ansatz vorgespielt. Unsere Bewohner haben beim Mittagstisch eifrig mitgesungen und wir wünschen auf diesem Weg allen ein Frohes Fest.

WBL Gertrude Grubmair



Die Bewohner waren von den Trompetenklängen begeistert



Neues aus dem Tageszentrum

Im Zuge meiner Ausbildung zum Fachsozialbetreuer in der Altenarbeit habe ich mit einigen Bewohnern des Hauses Weihnachtsdekorationen gebastelt.

kleine Mooskränze für die Tische und Schneeflocken zum Aufhängen. Ich möchte mich nochmal herzlich bei den fleißigen Helfern bedanken-

Wir machten Engel für die Namensschilder,

PA Lea Hagenauer



Weihnachtliche Dekoration - selbstgemacht



Schattenspendende Investition für heiße Sommertage

Für unseren Garten wurden von Martin Baumann stattliche Bäume geliefert und mit vereinten Kräften eingepflanzt.

Der Nuss-, Ahorn- und Tulpenbaum sollen als Schattenspender dienen und reichlich Früchte tragen - so hoffen wir!

Für das Entfernen der Wurzelstöcke hat uns die Firma Zellinger kostenlos einen Mini-bagger überlassen - vielen herzlichen Dank dafür!

FSB „A“ Erika Stadler



Weihnachtsfeier Tageszentrum von Nazareth nach Betlehem



Musikalische Klänge



Stolze Oma Ulla



Maria und Josef

Von Nazareth nach Betlehem – von St. Gotthard nach Walding kamen auch heuer wieder die Schüler der Volksschule St. Gotthard.

Alle Jahre wieder dürfen wir uns über ein weihnachtliches Kindermusical freuen, welches immer liebevoll vorbereitet und von vielen Talenten durchwirkt dargestellt wird. Nachdem die Hirten und die Hl. Drei Könige dem göttlichen Kind den Besuch abgestattet hatten, gab es noch eine kleine Stärkung für die Darsteller.

Die Tageszentrum-Besucher wurden von der Küche mit einem köstlichen 3-Gänge-Menü verwöhnt und so klang die Feier bei gemütlichem Beisammensein und Kekse naschend aus.

FSB „A“ Erika Stadler



Bewohnerweihnachtsfeier Vorfreude und Genuss

Feierlich eröffnet wurde die heurige Weihnachtsfeier mit Ansprachen von unseren „Oberhäuptern“ Bürgermeister Johann Plakolm und Bezirkshauptmann Dr. Paul Gruber. Die bewährte Bläsergruppe unter der Leitung von Andrä Schuhmann aus Gramastetten, ein stimmungsvolles Gesangsquartett und Lektor Gerhard Pichler brachten uns die Botschaft von Weihnachten genussvoll zu Ohren und führten durch das Programm.

Von der Küche wurden wir mit einem festlichen Essen verwöhnt und nach der Geschenkverteilung und einem gemütlichen Ausklang fühlten wir uns Weihnachten wieder ein bisschen näher.

FSB „A“ Erika Stadler



Gesangsquartett



Bezirkshauptmann Dr. Gruber am Wort



Bläserquartett



**Pfiat eich,
bis zur nächsten
Ausgabe des Spechts!**

***Wäscheverkauf im Foyer
Mittwoch, 22. Jänner 2020, 9:30 –13 Uhr***



***Renate Zahradnicek
Wäsche und Oberbekleidung
Dr.-Schauer-Straße 22a
4600 Wels
0650/4008984***

Auf Ihren Besuch freuen sich Renate und Elke!



Impressum

Redaktionsteam: Ursula Basting, Martina Orthofer, Gertrude Grubmair, Maria Koglgruber, Elisabeth Neundlinger, Ursula Rebhandl, Beate Riedl; Erika Stadler. Bilder: Mitarbeiter des BSH Walding; Kontakt: BSH-Walding.Post@shvuu.at